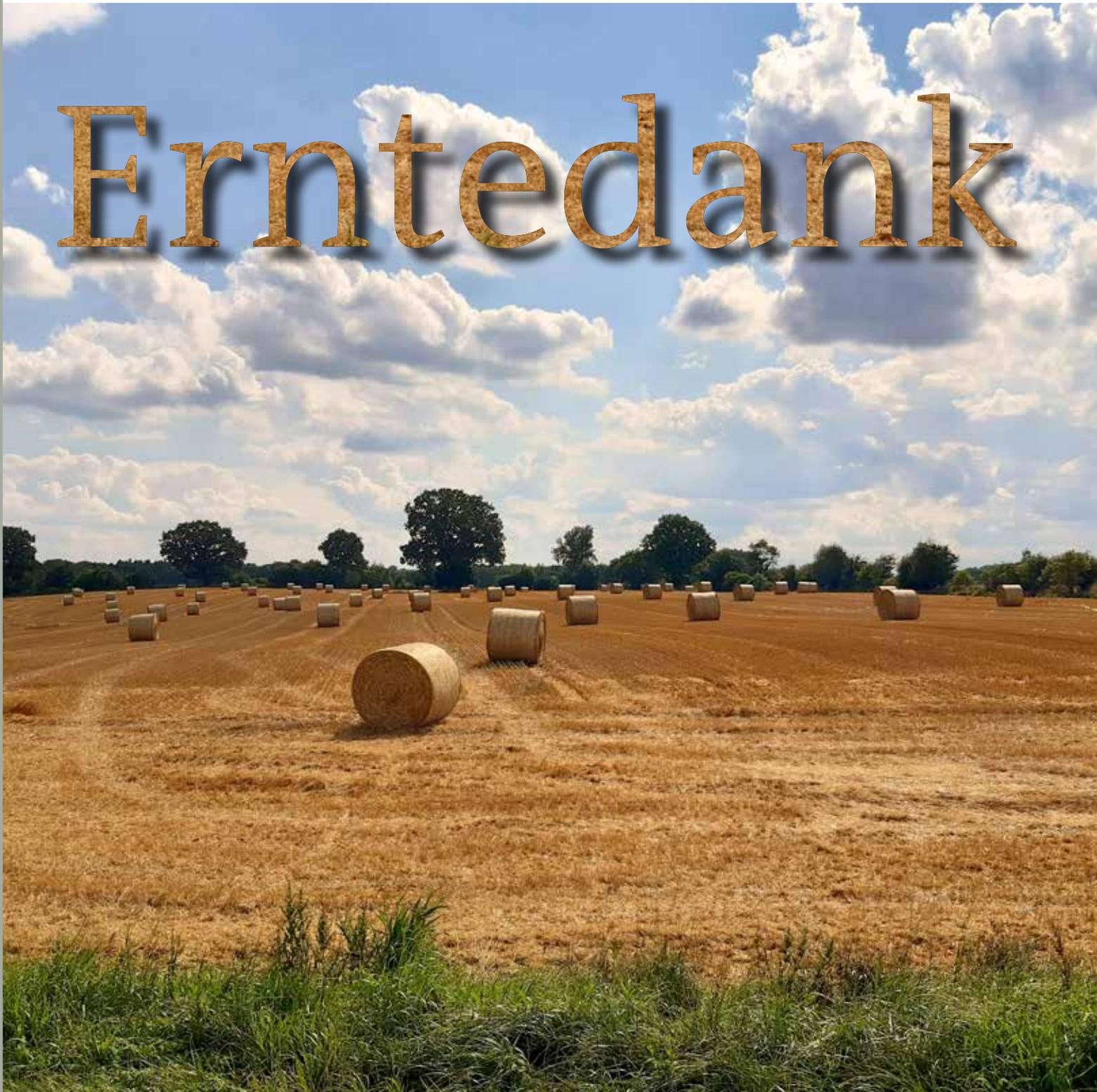


# jojo



Das Journal der Johanneskirchengemeinde Neumünster  
Oktober bis November 2023

# Erntedank





## Liebe Leserinnen und Leser des Johannes Journals,

so langsam wird es Herbst, und auf den Feldern wird geerntet. Getreide, Mais, Kartoffeln und vieles mehr. In dieser Ausgabe geht es darum, dass wir dankbar sein können für die Ernte. Ob im Garten, auf dem Balkon oder eben auf den Feldern. Ich wünsche Ihnen eine schöne Herbstzeit und viel Spaß beim Lesen!

Ihre Andrea Marwedel

## DANKE an Ortrud Peter

Es ist schön, dass es für die Jüngsten in unserer Gemeinde mit ihren Eltern ein Angebot gibt. Jahrelang hat Ortrud Peter als Leitung mit ihrer kreativen, liebevollen Art dafür gesorgt, dass die Kirchenmäuse einen geschützten Ort haben, an dem sie spielen, voneinander lernen und sich wohlfühlen können. Vielen Dank für den engagierten und kompetenten Einsatz für die Gruppe!



Wir freuen uns sehr und sind Merle Lange sehr dankbar, dass sie die Gruppe weiterleitet.

Diakonin Bianca Hirth

Lesen Sie in dieser Ausgabe des JoJo:

Editorial.....	2
Geistliches Wort .....	3
aus der Gemeinde.....	4-8
Erntedank .....	9-11
Kinder- und Jugendseite .....	12
Pfadfinder.....	13
Werbung.....	14
Kontakte.....	15
Gottesdienste.....	16

## Herbst – mit allen Sinnen

WOW, ein braunes Blatt!

Wir haben den 6. Oktober, ja, wir haben Herbst. Eigentlich die schönste Zeit des Jahres: alles wird bunt. Ich ziehe gerne eine Jacke über und gehe durch den kleinen Wald. Es ist lebhafter im Wald ... es raschelt vielmehr als im Sommer. Die Vögel und die kleinen Vierbeiner sind am arbeiten. Sie brauchen Nahrungsvorrat für den langen Winter.

Die Eichhörnchen überqueren den Weg immerzu. Sie decken sich mit Eicheln und Bucheckern ein.

Es ist einfach schön hier im Wald. Und wie es duftet: nach Eicheln und Bucheckern, einfach herrlich. Da habe ich den Wald für mich entdeckt, um zur Ruhe zu kommen, denn man kann nicht mehr auf jeder Hochzeit tanzen. Das ist das Alter.

Aber wie ich sehe, ist das Älterwerden viel inniger, viel schöner!

Karin Böhnke (aus der Gemeinde)



Wir suchen für unseren Johannes-Kinder-  
garten **ab sofort unbefristet**

**einen Erzieher (m/w/d)**  
**oder**  
**Sozialpäd. Assistenten (m/w/d)**

in Vollzeit.

Weitere Informationen finden Sie auf  
unserer Homepage  
[www.johanneskirche-nms.de](http://www.johanneskirche-nms.de).



## Der wahre Weinstock

Jesus Christus spricht im Johannesevangelium im 15. Kapitel:

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

Dieses Bildwort beschreibt in großer Klarheit die Wechselbeziehung zwischen dem Weinstock und den Weinreben. Es vergleicht dabei uns Menschen als Reben, die an dem Weinstock Jesus hängen und mit ihm verbunden sind. Ich erlebe diese Bilder für mein Leben nicht als einengend. Es gibt hier keine Vorschriften, nach dem Motto: Du musst Dich so und so verhalten... Das empfinde ich als wohltuend.

Es ist eine Freiheit, die ich hier spüre.

Es heißt nur kurz und knapp: **Bleibt in mir und ich in euch.**



Unser Text verwendet das Bild vom Weinstock, der Wurzel, und den direkt daran hängenden Weinreben. Die wiederum entwickeln die einzelnen Weintrauben. Im Bild gesprochen bedeutet es, dass wir aufeinander angewiesen sind. Jedoch habe ich auch die Freiheit mich davon zu entfernen. Es liegt an meiner Entscheidung! Mit den Konsequenzen habe ich dann zu leben. Stress und Hektik machen mich kurzatmig und bringen auf Dauer Herz und Kreislauf durcheinander.

Das „Bleiben“ an der Mitte, die uns Kraft gibt, ist für meine Existenz überlebensnotwendig. Gerade in Krisen kommt schnell die Frage auf: Wie finde ich

zu meiner Mitte zurück, die mir Kraft gibt?

Ich vermute, jeder und jede von uns hat seinen/ihren Weg Kraft zu schöpfen und den tragenden Wurzelgrund des Lebens aufzuspüren.

Sei es das tägliche Innehalten im Alltagstrott, das stille Gebet und Atemholen, das laute Seufzen, der Spaziergang allein im Wald oder am Meer – eins zu sein mit dem Rauschen der Blätter oder dem Plätschern des Wassers.

Es gibt viele Wege, die zu Gott und seinem Sohn Jesus Christus führen, dem Wurzelgrund unseres Lebens.

Schließend mit den poetischen Worten des Schweizer Theologen und Dichters Kurt Marti:

Da du alles schon weißt,  
mag ich nicht beten.  
Tief atme ich ein,  
lang atme ich aus.  
Und siehe:  
Du lächelst.

Ihr Pastor Michael Marwedel

---

---





## Welch eine segensreiche Einrichtung !

### Der Besuchsdienst der Johanneskirchengemeinde

“Wir freuen uns immer sehr, wenn das JoJo im Briefkasten steckt. Genauso freuen wir uns, wenn Frau Schnoor vom Besuchsdienst zu unseren Geburtstagen mit einem Gruß der Kirche vor der Tür steht. Eigentlich müsstet ihr im JoJo auch mal über diese segensreiche Einrichtung berichten.” Das waren die Worte von Erika Stützer, als ich sie beim Verteilen des JoJo traf.

Da hat sie natürlich recht! So trafen wir uns kurz entschlossen im Hause Stützer mit Frau Brigitte Schnoor vom Besuchsdienst der Johanneskirchengemeinde. Frau Schnoor besucht seit Jahren regelmäßig Erika Stützer sowie ihren Mann Manfred zu den Geburtstagen. Mittlerweile hat sich so ein freundschaftliches Verhältnis entwickelt. Bei Kaffee und leckerem Zwetschkuchen hatte Frau Schnoor viel zu erzählen:

“Seit April 2009 bin ich nun schon dabei, und es macht mir nach wie vor viel Freude.

Angeworben wurde ich damals von Bärbel Mahnke, die unter anderem auch im Besuchsdienst der Johanneskirchengemeinde tätig war. Ich warb sie damals für den Frauenchor Musica (den es heute leider nicht mehr gibt), und sie konnte mich vom Besuchsdienst überzeugen. So kam es, dass sie Chormitglied wurde, und ich seitdem das Team des Besuchsdienstes unterstütze.”

Auf die Frage, wann und wie der Besuchsdienst denn aktiv wird, gibt Frau Schnoor gerne Auskunft:

“Zum 80. Geburtstag eines jeden Gemeindemitglieds bringen die Pastoren persönlich die Glückwünsche der Kirchengemeinde. In den folgenden Jahren, bis zum nächsten runden Geburtstag, treten wir dann in Aktion. Mit einem Glückwunschs schreiben und einem kleinen Geschenk melden wir uns dann bei den jeweiligen Jubilaren.” Jede von uns hat immer den gleichen Bezirk. Unser Team ist im ganzen Gemeindegebiet unterwegs.

Ob denn jeder Besuch willkommen sei, wollten wir wissen.



links: Brigitte Schnoor, Besuchsdienstkreis rechts: Erika Stützer

“Dass jemand keinen Besuch möchte, ist wirklich die Ausnahme. Natürlich akzeptieren wir das, und die Glückwünsche landen dann eben im Briefkasten. Bei vielen meiner “Geburtstagskinder” weiß ich schon, wie sie es gerne hätten. Entweder man kommt direkt am Geburtstag, oder lieber einen oder mehrere Tage später. Oft auch zu einem richtigen Kaffeeklatsch. Man hört dann viele Erzählungen von früher und nimmt an den verschiedenen Schicksalen teil. Mitunter wird auch nur telefonischer Kontakt gewünscht. Es kommt auch vor, dass Leute, die aus Wittorf verzogen sind, weiterhin Kontakt wünschen.

Wir haben Frau Schnoor gerne zugehört. Bestimmt gäbe es noch viel mehr zu erzählen, doch leider reicht der Platz auf dieser Seite nicht. Zur Zeit sind fünf Damen ehrenamtlich für den Besuchsdienst aktiv. Über Unterstützung, egal ob Frau oder Mann, würden sie sich sehr freuen.”

Im Namen des JoJo bedanke ich mich herzlich bei Frau Schnoor - stellvertretend für alle aus dem Besuchsdienstteam - für ihre segensreiche Mitarbeit. Herzlichen Dank auch an Erika und Manfred Stützer für ihre Gastfreundschaft. Ohne euch hätte es dieses Treffen nicht gegeben.

**Margrit Riesenberg**



## Rückblick Ehrenamtlichen-Grillfest

Ja, wir können auch feiern. Dazu hatten wir am 1. September einen guten Grund: die hauptamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Gemeinde und der KiTa haben die Ehrenamtlichen verwöhnt. Sie haben sich für deren Arbeit mit einem Grillfest bedankt. Es war ein geselliger Abend auf der Wiese vor dem Gemeindesaal.

Bei Fleisch, Wurst, Gemüse und Käse vom Grill freuten sich alle, und die Stimmung war bestens. Das Wetter spielte mit. Es war ein schöner Abend.

Andrea Marwedel



aus der Gemeinde



### Beerdigungen

Doris Thiel, geb. Herrmann, 86 Jahre  
Antje Hildebrand, geb. Kühlsen, 65 Jahre  
Doris Schultz, geb. Steffen, 64 Jahre  
Erika Paulick, geb. Hörhold, 84 Jahre  
Heide Ufer, geb. Thieme, 91 Jahre  
Anneliese Klucke, geb. Krummrow, 93 Jahre  
Gerda Heinen-Hollerorth, geb. Christiansen, 88 Jahre  
Margarete Rathje, geb. Koschorreck, 91 Jahre



### Taufen

Matteo Mael Andres  
Jaro Borde  
Jesse Borde  
Milo Schenzer  
Lönne Glindemann  
Lia Beyer  
Nick Beyer  
Teo Lion de Cuveland  
Ayden Samuel Kopischke



## Psychologisches Zeichnen



Wir alle kennen Situationen, in denen wir uns nicht wohl fühlen, wir sind unzufrieden oder blockiert und wissen oft selber nicht, woran es liegt.

Mithilfe der von dem russischen Professor für Psychologie, Dr. Pavel Piskarev, entwickelten Methode der Neurographik können wir in diesem Wochenendkurs ganz entspannt und ohne viele Worte tieferliegende Ebenen unseres Selbst erfahren und es so besser kennenlernen. Dabei werden unbewusste Strukturen berührt und harmonisiert, Konflikte zeichnerisch entschärft und aufgelöst.

Die Neurographik ist sehr einfach zu erlernen und kann von Menschen mit und ohne zeichnerisches Talent in kurzer Zeit angewendet werden. Sie gibt Struktur und Halt und führt direkt ins Handeln, wobei sich bei den Praktizierenden häufig ein Flow-Erleben und damit eine befreiende Entspannung einstellt.

Am Ende des Kurses werden alle Teilnehmer/-innen, die sich auf die Neurographik einlassen, eine tiefgreifende Zufriedenheit erfahren haben und wunderschönen Bilder mit nach Hause nehmen können.

Termin: 18.11. und 19.11.2023, jeweils 15.00 – 18.30 Uhr im Gemeindehaus Reuthenkoppel. Anmeldung übers Gemeindebüro. Die Teilnehmer/-innenzahl ist auf 6 begrenzt.

Bitte mitbringen:

- ca. 5 Blätter weißes DIN A 4-Papier
- Fineliner verschiedener Stärken
- Buntstifte
- Textmarker

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, Kosten entstehen keine.

Leitung: Dorothee und Tabea Kohlhasse (Neurographikspezialistinnen)

Diakonin Bianca Hirth

---

## Fix was los bei Chor Einigkeit

Das Jahr neigt sich schon wieder dem Ende entgegen und für Chor Einigkeit gibt es noch einige Termine. Am 19.11.2023 unterstützt der Chor den Gottesdienst anlässlich des Volkstrauertages. Dann geht es mit Riesenschritten auf Weihnachten zu.

Der Höhepunkt des Jahres ist natürlich das **Adventskonzert am 17.12., 16.30 Uhr, in der Johanneskirche**, bei dem wir wieder zu Punsch und Schmalzbrot einladen. Bitte im Kalender notieren!

Weitere Infos unter [www.choreinigkeit.de](http://www.choreinigkeit.de) oder unter 7 34 05.

**Heike Hansen** (Chor Einigkeit Wittorf)

---

**Konten** (Kto.-Inhaber: Kirchenkreis Altholstein)

Gemeinde: DE30 5206 0410 9606 5065 00

Johannes-KiGa: DE74 5206 0410 9706 5065 00

**Internet:** [www.johanneskirche-nms.de](http://www.johanneskirche-nms.de)

[www.pfadis-johannes.de](http://www.pfadis-johannes.de)

[www.choreinigkeit.de](http://www.choreinigkeit.de)



## 50 Jahre Johannes-Kindergarten

50 Jahre – eine lange Zeit, in welcher der Kindergarten viel erlebt hat. Angefangen als Spielstube, in der an drei Tagen in der Woche Kinder betreut wurden, hat sich der Kindergarten immer weiterentwickelt. Jetzt gibt es eine Krippengruppe für Kinder unter drei Jahren und zwei Elementargruppen für Kinder von 3 - 6 Jahren mit einer Betreuungszeit von 7.30 Uhr bis 16 Uhr an fünf Tagen in der Woche.

Eltern vertrauen uns das Kostbarste an, das sie haben: ihre Kinder. Und das seit 50 Jahren! Wir dürfen die Kinder eine Zeit lang in ihrer Entwicklung begleiten. Wir bauen eine Bindung zu ihnen auf und stärken sie in ihrer Persönlichkeit. Die Kinder können sich hier ausprobieren und aus ihren eigenen Erfahrungen und im Kontakt mit anderen Kindern lernen.

50 Jahre – ein Grund zu feiern! Das haben wir am 23.09.2023 rund um den Kirchturm gemacht. Der Wendehammer war gesperrt, so dass die Kinder auf der Straße spielen konnten. Es gab Dosenwerfen, Sackhüpfen, einen Maltisch, einen Bobbycar-Parcours und einiges mehr.

Für Verpflegung war natürlich auch gesorgt. Es wurden Grillwurst, Zuckerwatte, Kuchen und Getränke angeboten. Von Eis-Rühmann gab es leckeres Eis. Bei Sonnenschein und wenig Regen konnten wir gemeinsam schöne Stunden erleben.

Herzlichen Dank sagen wir allen Helferinnen und Helfern, ohne die so ein Fest nicht möglich gewesen wäre.

**Kirsten Göpner**





## Junge Gäste beim Chor Einigkeit

Am **Sonnabend, dem 18. November**, singt der Jugendchor des SSH (Sängerbund Schleswig-Holstein) unter der Leitung von Thekla Jonathal **um 16.30 Uhr in unserer Johanneskirche**. Nach dem Konzert, mit dem beide Chöre im vergangenen Jahr das Publikum begeisterten, waren sich die Jugendlichen mit den Sängerinnen und Sängern vom Chor Einigkeit schnell einig, dass dieses Treffen wiederholt werden soll.

Unter dem Titel „Musik der Natur und der Liebe“ haben die Jugendlichen aus ganz Schleswig-Holstein zwischen 13 und 27 Jahren an drei intensiven Probenwochenenden ein abwechslungsreiches Programm aus alter und neuer Musik erarbeitet, das sie in diesem gemeinsamen Konzert gerne vorstellen wollen. Gute Laune, guter Klang und eine bunte Mischung interessanter Stücke werden sicherlich für jeden Geschmack etwas dabei haben.

Auch der Chor Einigkeit wird einen Einblick in sein aktuelles Programm präsentieren. Ganz besonders freuen sich beide Chöre, auch gemeinsam als großes Ensemble die Kirche zum Klingen zu bringen.

Der Eintritt ist wieder frei, der Jugendchor des SSH freut sich über eine Spende.

## Konzert mit dem Rachmaninow-Chor Kiel

Nach einigen Jahren besucht uns der Rachmaninow-Chor Kiel wieder einmal, um seine Musik in unserer Kirche erklingen zu lassen. Dieses Mal hat Chorleiter Gunther Strothmann ein vielfältiges Programm zusammengestellt, in dem eine Pianistin (Satoko Koiwa aus Kiel) den Gesang begleitet.

Wie immer singt der Chor in der jeweiligen Originalsprache, also Tschaikowskis „Die Nacht“ in Russisch, zwei der Quartette von Gioachino Rossini auf Italienisch, aber natürlich auch deutsche Werke von Schubert (An die Sonne) und Frederick Delius (Durch den Wald).

Einen weiteren Teil machen Werke aus bzw. über die Ukraine aus. John Rutter hat im März 2022 einen beeindruckenden Chorsatz unter dem Titel „Bosche, Ukrainu chrani“ (Gott, schütze die Ukraine) komponiert.

Von Eric Whitacre bringt das Ensemble „The Seal Lullaby“ (Wiegenlied des Seehundes) zum Klingen. Auch mit zwei Werken des Dirigenten Gunther Strothmann zeigen die ca. 35 Sängerinnen und Sänger weitere Klangfarben.

Besonders Martin Werner, Chorleiter des Chores Einigkeit, freut sich, dass der Chor, in dem er seit über 25 Jahren Mitglied und auch für die Stimmbildung zuständig ist, in der Johanneskirche zu hören ist.

Termin: **Sonntag, 12. November 2023, 17.00 Uhr in der Johanneskirche**. Der Eintritt ist frei, der Chor bittet um eine angemessene Spende.

### Impressum:

#### Herausgeber:

Ev.-Luth. Johanneskirchengemeinde  
Reuthenkoppel 11, 24539 Neumünster

#### Redaktion:

Claudia Dannenberg, Andrea Marwedel, Michael Marwedel, Benedikt Merk, Margrit Riesenberg, Angelika Schiffer, Manfred Weiher, Dirk Widell

V.i.S.d.P.: Andrea Marwedel

**Auflage:** 3.500 Exemplare

Das JoJo wird an alle Haushalte in Wittorf und Padenstedt-Kamp kostenlos verteilt.

Die nächste Ausgabe des JoJo erscheint am 04.12.2023.

Redaktionsschluss ist am 30.10.2023.

#### Konzeption:

INMEDIUM GmbH, Werbeagentur  
Goebenstraße 10, 24534 Neumünster.

jojo wird auf 115 g CO<sub>2</sub> neutralem Recyclingpapier mit 100% Altpapieranteil gedruckt.

**Druck:** Druckzentrum Neumünster GmbH  
Rungestr. 4, 24537 Neumünster



## Ernte auf dem Rosenhof in Padenstedt

**JoJo:** Frau Beckmann-Schnoor, Sie führen mit Ihrem Mann und einigen Mitarbeitern den Rosenhof in Padenstedt. Haben Sie jetzt in der Erntezeit viel zu tun?

Gabriele Beckmann-Schnoor: Ja, wir ernten Kartoffeln, Mais, Weidegras, Raps, Getreide und Zuckerrüben.

**JoJo:** Das sind ja viele Dinge. Sprechen wir mal über die Kartoffelernte.

G. Beckmann-Schnoor: Wir haben Speisekartoffeln und Stärkekartoffeln. Die Speisekartoffeln werden nach Nortorf gebracht. Aus diesen Kartoffeln werden Kartoffelraspel gemacht. Die nennt man auch Kartoffelreibsel. Man braucht sie zum Beispiel für die Herstellung von Knödeln.

**JoJo:** Und was macht man mit Stärkekartoffeln?

G. Beckmann-Schnoor: Die sind in vielen Dingen enthalten, die wir im Supermarkt kaufen können. In Weingummi, Lakritz-bären, Soßen, oder Chips zum Beispiel. Die Kartoffeln pflanzen wir im April, und geerntet werden sie von August bis Oktober.

**JoJo:** Also sind Sie mitten in der Ernte.

G. Beckmann-Schnoor: Ja, aber bevor man etwas ernten kann, hat man viel Arbeit. Es wird gepflügt, das Feld gedüngt. Nach dem Grubbern kommt die Pflanzmaschine zum Einsatz. Diese Maschine setzt die Kartoffeln in die Erde.

**JoJo:** Wie ist denn die Ernte ausgefallen? Hatten Sie Probleme mit der Witterung?

G. Beckmann-Schnoor: Die Qualität ist gut, aber nicht hervorragend. Denn im Frühjahr war es sehr

trocken. Dieses Jahr ist kein „Kartoffeljahr“. Sie brauchen ja viel Wasser. Wir haben zwar mit einem Bewässerungssystem bewässert, aber das war nicht überall möglich.

**JoJo:** Für die Kühe brauchen Sie das Weidegras. Wurde das jetzt auch geschnitten?

G. Beckmann-Schnoor: Das Weidegras wird viermal im Jahr abgeerntet. Aus den ersten drei Schnitten wird Futter für die 600 Rinder im Winter. Jetzt ist das Gras nicht mehr so kräftig. Deshalb kommt der letzte Schnitt in die Bio-Gasanlage.



**JoJo:** Wie viele Mitarbeitende haben Sie auf dem Rosenhof, und suchen Sie auch noch Verstärkung?

G. Beckmann-Schnoor: Wir haben zurzeit 10 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Auch ein Azubi ist dabei. Aber wir können noch Leute brauchen, die hier flexible und abwechslungsreiche Landarbeit machen möchten. Wir freuen uns auf helfende Hände.

**JoJo:** Frau Beckmann-Schnoor, ich danke Ihnen sehr für das interessante Gespräch.

Andrea Marwedel

### Datenschutzrechtlicher Hinweis:

in unserem Gemeindebrief, dem JoJo, werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Kirchengemeinderat oder dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss am 30.10.2023 vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.



## Erntedankfest

Alle Jahre wieder feiern die Christen in aller Welt das Erntedankfest. Aber warum eigentlich? Wofür danken die? Früher – so vor siebzig Jahren – war das hier bei uns in Deutschland ein wichtiges Fest. Vor allem in den kleineren Städten und auf den Dörfern. Damals hatten die Menschen noch das Bewusstsein dafür, einen Grund dafür zu haben, für die Ernte zu danken. Und diesem Dank mit einem Fest eine besondere Bedeutung zu geben.

Es begann für die Landwirte schon bei der Vorbereitung. Die gemähten Ähren wurden zum Trocknen in so genannten Hocken aufgestellt und später eingeholt. Dazu fuhr der Bauer mit Pferd und Wagen über den Acker. Knechte hoben die Hocken mit Forken auf den Wagen, und Frauen verteilten diese so auf dem Wagen, dass sie nicht herunterfallen konnten. Dann kamen am Wochenende vor dem Erntedankfest die Landfrauen auf der Tenne zusammen und flochten aus Stroh einen großen Kranz, den Erntekranz. In der Kirche wurde der Altarraum mit allem, was Feld und Garten hervorgebracht hatte, als Dank für die Ernte geschmückt. Dieser Schmuck bestand aus allerlei dekorativem Gemüse wie Kürbissen, Gurken, rote Beten, Wurzeln und Tomaten. Ein großer Sack Kartoffeln durfte auch nicht fehlen. Dazu kamen Äpfel und Birnen und viele Blumen – was die Gärten so hergaben. Und dann - die Glocken läuteten, die Menschen strömten in die Kirche, um Gott für die Gaben, die Feld und Garten hervorgebracht hatten, um Gott für alle guten Gaben zu danken. Als die Glocken dann schwiegen, ertönte die Orgel, und der Erntekranz in Form einer Krone wurde von den Bauern hereingetragen, vor dem Altar abgestellt und dann emporgezogen. Danach begann der Gottesdienst mit der für diesen Sonntag vorgesehenen Liturgie. Die Lieder dieses Gottesdienstes und alle Lesungen bezogen sich auf die Ernte und darauf, dass es eben nicht selbstverständlich ist, dass es jedes Jahr eine reiche Ernte gibt. Die ganz alten Leute (auch die aus den kleinen Städten) wissen sicher noch, wie wichtig das Ährenlesen und das Kartoffelstoppeln waren.

Wenn die Felder abgemäht und das Getreide eingefahren war, durften wir auf das Feld gehen und Ähren lesen. Wir „bewaffneten“ uns mit einer Schere

und einer Tasche und wanderten über das Feld, auf dem noch viele Halme lagen. Von denen wurden die Ähren abgeschnitten und in die Tasche getan. Zu Hause wurden sie ausgedroschen und „geworfelt“. Das heißt, sie wurden auf einem Tuch ausgebreitet und gegen den Wind geschüttelt, damit die Spreu durch den Wind von den Körnern getrennt wurde. Allgemein erfolgte die Weiterverarbeitung der Körner dann entweder derart, dass sie in einer nahegelegenen Mühle gegen Mehl eingetauscht oder in der häuslichen Kaffeemühle gemahlen wurden. Wir konnten unser Korn in einer Schrotmühle gegen grobes Mehl eintauschen. Das wurde dann zu Hause gesiebt. So erhielten wir feines Mehl und grobes Schrot für Suppen. Im Herbst gingen wir dann auf die abgeernteten Felder, um Nachlese bei Rüben und Kartoffeln zu halten., zu stoppeln. Zuckerrüben wurden zu Hause gewaschen, klein geschnitten und in einem großen Topf gekocht. So gewann man Zucker. Und das „Gold“ der armen Leute, die Steckrübe! Sie diente als Kartoffelersatz, als Brotersatz, als Brotaufstrich, als Gemüse, als Suppe, Mus oder auch als Grundlage für Klopse. (Als es uns später besser ging, konnte ich viele Jahre keine Gerichte mit Steckrüben essen.)

**Manfred Weiher**

---

### Erntedank – ein Fest, das aus der Zeit gefallen ist?

„Ob ich am 1. Oktober mit zum Erntedank-Gottesdienst komme?“ - „Du hast doch neulich gesagt, du würdest mal wieder mit in die Kirche kommen“, erklärte ich meiner Freundin Elke. „Stimmt, das habe ich. Aber ausgerechnet Erntedank? Das ist doch gar nicht mehr zeitgemäß. Außerdem: am 1. Oktober ist schon Erntedank? Da ist die Ernte doch noch voll im Gange. Und dann das ganze Brimborium mit der Erntekrone. Das kommt mir vor wie aus einem anderen Jahrhundert“, antwortete sie abweisend.

Dass Erntedank aus der Zeit gefallen sein könnte, war mir bisher nicht in den Sinn gekommen. Ein solches Dankesfest gibt es schließlich fast überall auf der Welt. Bei den Amerikanern und Kanadiern heißt es Thanksgiving und ist sogar ein gesetzlicher



Feiertag am 4. Donnerstag im November.

Zwar arbeite ich nicht in der Landwirtschaft, aber es geht doch grundsätzlich darum, sich bewusst zu machen, wie gut es uns geht und dass wir auf die Natur angewiesen sind. Schließlich ist es nicht selbstverständlich immer genug zu essen zu haben. Als ich kurz darüber nachdachte, wurde mir bewusst, dass es für mich in erster Linie um Dankbarkeit geht. Das erklärte ich Elke. Meine Freundin nickte und meinte: „Dass Menschen – insbesondere Kinder – auf dieser Erde immer noch verhungern, finde ich unerträglich. Und bei uns werden Lebensmittel tonnenweise weggeworfen. Das macht mich wütend. Da muss wirklich etwas passieren!“ Und nach kurzer Pause fügte sie hinzu: „Aber ich glaube



nicht, dass ein Gottesdienstbesuch dabei hilft etwas zu verändern!“

Ich überlegte kurz, was ich darauf antworten könnte. Und als sie mir direkt in die Augen sah, war mir klar, dass sie mich aus der Reserve locken wollte. Eigentlich dachten wir beide ähnlich. Das wusste ich. Wir waren seit langer Zeit befreundet. Also sagte ich: „Der Erntedank-Gottesdienst wird immerhin der Neumünsteraner Einrichtung für obdachlose Menschen helfen. Die Lebensmittel werden nach dem Gottesdienst in die Gasstraße gebracht – und das ist schon eine langjährige Tradition! – Aber du sagst, du bist wütend. Ist daneben auch noch Platz für etwas anderes – für Dankbarkeit?“ Sie war überrascht, doch sie antwortete sofort: „Natürlich, ich bin für Vieles dankbar, für meine Kinder, meine gesamte Familie und dafür, dass es uns gut geht!“ Schnell fügte sie

noch hinzu: „Aber dafür muss ich doch nicht in die Kirche gehen. Ich kann immer und überall dankbar sein und meine Dankbarkeit zeigen! Tatsächlich bin ich auch dankbar dafür nicht hungern zu müssen. Aber eine Erntekrone brauche ich dafür nicht!“

Was sie nur immer wieder mit der Erntekrone hatte? Als könnte sie meine Gedanken lesen, sagte sie: „Ich habe gelesen, dass die Tradition mit der Erntekrone aus der Zeit stammt, als die Bauern ihrem Lehnsherrn als Bezahlung einen Teil der Ernte abgeben mussten. Nach der Getreideernte wurde ein Zehntel des Ertrags an die adeligen Großgrundbesitzer abgegeben - zusammen mit einer Erntekrone. Deshalb empfinde ich sie als ein Zeichen der Unterdrückung!“

Ich war baff. „Aber“, sagte ich, „ich denke bei unserer Erntekrone überhaupt nicht an Unterdrückung. Vor ein paar Jahren ist sie von Familien aus Wittorferfeld selbst gebunden worden, aus Ähren hier aus der Region. Mit Engagement und viel Spaß, wie ich gehört habe.“ Elke schaute mich erstaunt an. „Das wusste ich nicht! Es ist schon interessant, wie unterschiedlich wir etwas bewerten, je nachdem, welche Erfahrungen und Gefühle wir mit einer Sache verbinden. Trotzdem könnte ich persönlich auf die Erntekrone verzichten.“ Sie stockte: „Ich muss gerade an das amerikanische Thanksgiving denken. Die haben keine Erntekrone, sondern braten einen Truthahn. Ich glaube das gefiele mir besser“, grinste sie. Ich musste lachen. „Ich dachte, du isst kaum noch Fleisch.“ „Das stimmt, aber zu Thanksgiving würde ich gerne mal einen Truthahn probieren. Ach, und ich glaube, ich komme doch mit in die Kirche zum Erntedank-Gottesdienst. Ich hab es mir überlegt. Ich will meine Dankbarkeit Gott gegenüber zeigen. Aber ich muss am Wochenende unbedingt noch in den Garten und Äpfel ernten. Meine Apfelbäume hängen voll und viele Äpfel sind schon runtergefallen. Hast du Lust mir zu helfen?“ „Na klar“, sagte ich spontan. „Ich habe auch eine Idee, was du mit den Äpfeln machen kannst, wenn es dir zu viele sind. Du spendest sie an Foodsharing. Foodsharing rettet Lebensmittel und verteilt sie weiter.“ „Hört sich gut an“, meinte Elke und wirkte sehr zufrieden.

**Angelika Schiffer**



## Ferienabenteuer mit Yakari

Spannend fing sie an, die Geschichte von Yakari, einem Indianerjungen vom Stamm der Sioux. Heimlich folgt er den Männern seines Stammes, um das wilde Pony „Kleiner Donner“ kennenzulernen.



Valeska als Yakari

Diese und andere Geschichten spielten die Teamer/-innen jeden Tag während des Kinderferienprogrammes als Anspiel. Yakari erlebte tolle Abenteuer mit wichtigen Themen wie Freundschaft, Respekt und Selbstvertrauen. Spaß hatten die Kinder bei Kreativangeboten, Spielen, Schnitzeljagd und Rallye.

Aufs nächste Jahr freut sich schon das tolle Team der Woche. Vielen Dank, ihr seid Klasse!

Diakonin Bianca Hirth

## Lutherprojekt – wer macht mit?

Am 9. November von 7.30 Uhr bis 13.15 Uhr findet wieder das Lutherprojekt in der Kirche statt.

Gesucht werden Menschen, die bei dem Stationenlauf zum Thema „Reformation“ eine Station übernehmen wollen. Es werden drei Grundschul-Klassen nacheinander in die Kirche kommen.

Auch wer nur stundenweise Zeit hat, kann gerne helfen.

Wir freuen uns auf Verstärkung.

Bei Interesse oder Fragen bitte bei Diakonin Bianca Hirth melden.

## Krabbelgottesdienste gestartet!

Seit vielen Jahren gibt es eine Krabbelgruppe in der Johanneskirchengemeinde, geleitet von Merle Lange. Gemeinsam mit Diakonin Bianca Hirth kam sie auf Idee, Krabbelgottesdienste anzubieten.

Das 1. Mal im Juni war die bekannte Geschichte von der Arche Noah Thema. Mit Liedern, Bewegungen und Mitmachaktionen wurde den Kindern und Eltern die Geschichte nahegebracht. Vor dem Altar in der Johanneskirche war ordentlich was los! Das Angebot wurde von den Eltern mit ihren Kleinkindern dankbar angenommen.



Diakonin Bianca Hirth

## Krippenspiel 2023 - Wer ist dabei?

Die Proben sind donnerstags 15.00 – 16.00 Uhr



Johanneskirche - Reuthenkoppel

Eingeladen sind alle Kinder ab 6 Jahren!

**1. Termin: 16. November 2023**

Aufführung Heilig Abend 15.30 Uhr in der Johanneskirche

Infos & Anmeldung bei Diakonin Bianca Hirth



## Ein magisches Sommerlager



Mitte Juli war es soweit. Der Schulranzen flog in die Ecke, das Jahreszeugnis wurde bestaunt, und ab in die Sommerferien! Sommerferien heißt Sommerlagerzeit!

Dieses Jahr ging es für 50 Pfadfinder/-innen aus unserem Stamm zusammen mit 280 Pfadfinder/-innen aus sieben weiteren Stämmen nach Gillastugan in Schweden. Das Thema unseres Sommerlagers war dieses Jahr „Das magische Baumhaus“. Gemeinsam mit den Hauptcharakteren Anne und Philipp reisten wir mit dem magischen Baumhaus durch die Zeiten, um den bösen Geist des Alptraums zu besiegen. Die Menschen der jeweiligen Epoche sollten schließlich wieder ruhig schlafen können.

Bereits beim Frühstück waren die Kinder und Jugendlichen gespannt, in welche Zeit sie der neue Tag bringen wird. Neben einem Besuch bei Asterix und Obelix führte uns das Baumhaus auch zu der Eiskönigin und zu den Piraten. Wir besuchten die griechischen Götter, waren im Mittelalter, bereisten den Wilden Westen und warfen einen Blick in die Zukunft.

Auf der Rückreise waren sich alle einig - das Lager war ein Erfolg. Das teils herbstliche Wetter schweißte zusammen, und die Reisen durch die Zeiten waren spannend. Es wurden neue Freundschaften geknüpft, und wir haben tolle Stämme kennen gelernt.

Danke für euer Engagement und eure Zeit und die Freude für die Sache, liebe Gruppenleiter!

**Benedikt Merk**

## Herzliche Einladung zum Gruselpfad



Die düstere Jahreszeit bricht an, und mit ihr kommt der Grusell!

Der Gruselpfad auf dem Pfadfindergrundstück (wird ab der Johanneskirche in der Reuthenkoppel ausgeschildert) öffnet am

**4. November von 17:00 bis 21:00 Uhr**

seine Pforten für alle, die sich gruseln möchten. Groß und Klein sind herzlich eingeladen, an diesem unheimlichen Abenteuer teilzunehmen.

Mutige Gäste können sich auf eine Reise durch die Dunkelheit begeben. Mysteriöse Gestalten, geheimnisvolle Geräusche und unerwartete Überraschungen warten auf euch.

Die Veranstaltung ist so gestaltet, dass sie für Kinder und Erwachsene gleichermaßen geeignet ist. Der Eintritt ist kostenlos, aber Spenden sind willkommen, um die Pfadfinderarbeit in unserer Kirchengemeinde zu unterstützen.

Grusell kennt kein schlechtes Wetter, daher findet die Veranstaltung bei jedem Wetter statt.

Wir freuen uns darauf, Sie am 4. November auf dem Pfadfindergrundstück begrüßen zu dürfen. Seien Sie bereit für eine unvergessliche gruselige Nacht!

**Benedikt Merk**



# TISCHLEREI RICHARDT

T: 0 43 21 - 8 44 50

info @ tischlereirichardt.de  
www.tischlereirichardt.de  
Havelstraße 17, 24539 Neumünster



Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

Wasbeker Straße 145a  
24534 Neumünster  
Tel. 04321 5588360 & 5588361  
Fax 04321 5393667  
EUTB@verein-lebenshilfe-nms.de  
www.verein-lebenshilfe-nms.de



Gefördert durch Bundesverbände für Arbeit und Soziales

anlässlich eines Besuchs im Institut für Behindertengerechte Wohnungen

## EUTB Beratungsstelle 360 Grad Neumünster

- wir informieren, beraten und unterstützen Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen
- bieten Orientierung in allen Fragen zu möglichen Rehabilitations- und Teilhabeleistungen
- kostenlos und unabhängig nach den individuellen Bedürfnissen der Ratsuchenden, ergänzend zur Beratungspflicht öffentlicher Stellen

## STEFFEN & OTT GmbH ELEKTROTECHNIK INTELLIGENTES HANDWERK

Lindenstraße 56 · 24539 Neumünster  
Tel. : 04321-88 38 38 info@steffen-und-ott.de  
Fax: 04321-88 38 36 www.steffen-und-ott.de

f www.facebook.com/steffenundott f



## Ein Bestattungsvorsorgevertrag schafft Sicherheit für Sie und Ihre Angehörigen.

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin, wir nehmen uns Zeit.

Telefon 04321 92770



Plöner Straße 108  
24536 Neumünster  
E-Mail info@selck.de  
Internet www.selck.de

Werbung



## Persönlich. Erfahren. Kompetent.

Olaf Hufenbach · Michael Puttkammer



Dorfstraße 10-12  
Neumünster-Einfeld  
Hauptstraße 32  
Neumünster-Brachenfeld

- Alle Friedhöfe
- Alle Bestattungsarten
- Eigene Trauerhalle
- Aufbahrungsräume

Telefon 99 700  
24 Stunden täglich

www.horst-bestattungen.de



## Mehr als Pflege

- Häuslicher Pflegedienst
- Demenz-Wohngruppe
- Betreuung und Service
- Palliativpflege
- Tagepflege

Pflege Diakonie Neumünster: Mühlenstraße 17 und  
Kieler Straße 326 | Kostenlose Tel.-Nr. 0800 3600378  
www.diakonie-altholstein.de



Pflege Diakonie  
Altholstein



## Treffpunkte

Termine bitte bei Ansprechpartner/-in anfragen

### Besuchsdienstkreis

Pastor Hajo Peter, Telefon 4 99 55 99

### Chor Einigkeit Wittorf

Do. 20 Uhr

Reuthenkoppel 9

Brigitte Hildebrandt, Telefon 7 34 05

### Frauenkreis

1. Do. im Monat 15 Uhr

Reuthenkoppel 9

Gemeindebüro, Telefon 85 21 04

### Gemeindepaten

Iltisweg 5

Pastor Hajo Peter, Telefon 4 99 55 99

### Kirchenmäuse

Fr. 09 - 10.30 Uhr

Iltisweg 5

Merle Lange, Telefon 69 08 48

### Kochgruppe

Reuthenkoppel 9

Gemeindebüro, Telefon 85 21 04

### Mamifaktur

Hanna Michaeli,

mamifaktur@johanneskirche-nms.de

### Midlife-Kreis

Susanne Regenbrecht, Telefon 8 45 83

### Pfadfinder

Fr. 16.30 - 17.45 Uhr

Iltisweg 5

Benedikt Merk, Tel. 9 52 54 76

### Seniorentreff

Mi. 15 - 17 Uhr

Reuthenkoppel 9

Karen Didwischus, Telefon 8 42 58

### Spiel+Spaß für Jedermann

letzt. Sa./Monat

Reuthenkoppel 9

14 - 17 Uhr

Mirjana Sieksmeyer, Tel. 7 36 55

m.sieksmeyer@gmx.de

## Mitarbeiter/-innen

### Uta Börstinger,

Vorsitzende des Kirchengemeinderats

Telefon 8 49 04

u.boerstinger@johanneskirche-nms.de



### Dirk Widell, Gemeindegesekretär

Reuthenkoppel 11, Telefon 85 21 04

Dienstag bis Freitag 10.00 - 12.00 Uhr

Dienstag 16.30 - 18.00 Uhr

d.widell@johanneskirche-nms.de

### Michael Marwedel, Pastor

Reuthenkoppel 11, Telefon 9 63 92 23

m.marwedel@johanneskirche-nms.de



### Hajo Peter, Pastor

Iltisweg 5, Telefon 4 99 55 99

h.peter@johanneskirche-nms.de



### Heidrun Kammer, Küsterin

Reuthenkoppel 11, Telefon 85 21 04

info@johanneskirche-nms.de



### Kirsten Göpner, Leiterin des Johannes-KiGa

Reuthenkoppel 9, Telefon 8 28 72

Montag bis Freitag 09.00 - 13.00 Uhr

kiga@johanneskirche-nms.de



### Bianca Hirth, Diakonin

Iltisweg 5, Telefon 8 30 77

Handy-Tel. 0170-6583380

b.hirth@johanneskirche-nms.de



### Benedikt Merk, Leiter Pfadfinder

Iltisweg 5, Telefon 952 54 76

b.merk@johanneskirche-nms.de





## Unsere Gottesdienste - normalerweise 10.00 Uhr in der Johanneskirche

\* Abendmahlsgottesdienst mit Wein \*\* Abendmahlsgottesdienst mit Traubensaft

15.10.	Gottesdienst, Pastor Hajo Peter	12.11.	Gottesdienst mit Taufe, Pastor Michael Marwedel
22.10.	<b>kein</b> Gottesdienst, Einladung zum Gottesdienst nach Rick- ling um 10.30 Uhr mit Pastor Michael Marwedel Ein Fahrdienst ist eingerichtet. Abfahrt: 10.00 Uhr Johannes- kirche	19.11.	Gottesdienst zum Volkstrauer- tag mit Chor Einigkeit Wittorf, Pastor Hajo Peter
29.10.	Gottesdienst, Benedikt Merk und Hanna Michaeli <b>Hinweis:</b> <b>Ende der Sommerzeit</b>	22.11.	<b>18.00 Uhr</b> , Andacht zum Buß- und Bettag, Pastor Hajo Peter
31.10.	Gottesdienst zum Reforma- tionstag, Pastor Hajo Peter	26.11.	Gottesdienst zum Ewigkeits- sonntag, Pastor Hajo Peter,
05.11.	Jugendgottesdienst, Diakonin Bianca Hirth	03.12.	Gottesdienst zum 1. Advent mit anschließendem Adventskaf- fee, Pastor Hajo Peter
11.11.	<b>15.00 Uhr</b> , Kinderkirche, Diakonin Bianca Hirth	09.12.	<b>15.00 Uhr</b> , Kinderkirche, Diakonin Bianca Hirth
		10.12.	Gottesdienst mit Abendmahl* zum 2. Advent, Pastor Michael Marwedel

### Einladung zum Gottesdienst am Volkstrauertag

Am Volkstrauertag am Sonntag, dem 19. November um 10.00 Uhr, gedenken wir auch in diesem Jahr der Opfer von Kriegen, Gewalt und weltweitem Unrecht. Angesichts des immer noch andauernden Krieges in der Ukraine und auch anderer Kriege und Konflikte, die es derzeit gibt, ist dieses Gedenken und die Bitte um Frieden umso dringender. Wir freuen uns, dass auch Chor Einigkeit Wittorf teilnehmen wird. Im Anschluss an den Gottesdienst wird es wieder ein gemeinsames Gedenken mit Vertretern und Verbänden unseres Stadtteiles am Ehrenmal in der Reuthenkoppel geben. Seien Sie also zum gemeinsamen Gedenken am Volkstrauertag herzlich eingeladen!

Pastor Hajo Peter

### Taizé-Andachten

Ab November finden wieder die monatlichen Taizé-Andachten statt. Wir treffen uns in der Kirche immer am 2. Freitag im Monat. Es ist eine Gelegenheit zum Innehalten. Man kann einmal den Alltag mit all seiner Hektik abschütteln und einfach eine halbe Stunde Lieder und Gedanken bei Kerzenlicht genießen. Es sind alle dazu eingeladen, die sich angesprochen fühlen.

Termine: Freitag, 10.11., 08.12., 12.01., 09.02., 08.03., jeweils um 19.00 Uhr in der Kirche.

Andrea Marwedel